



**Schöne Zeugin: Von Jean-Leon Gerome 1861 gemaltes Bild „Phryne vor dem Areopag“ (Hamburger Kunsthalle). Die schöne Hetäre Phryne stand im 4. Jahrhundert in Athen wegen Gottlosigkeit vor Gericht. Sie soll damit geprahlt haben, so schön wie Aphrodite zu sein, die Göttin der Schönheit. Vor den Richtern habe sie ihre Kleider fallen lassen und sie damit überzeugt, sie freizusprechen. Das Bild zierte auch das Titelblatt von Thomas Weitins Werk „Zeugenschaft. Das Recht der Literatur“.**

# Rechtswissenschaft und Literatur

**Prof. Dr. Thomas Weitin referierte im Hans-Gross-Kriminalmuseum der Universität Graz zum Thema Recht und Zeugenschaft in der Literatur.**

**D**en Auftritt des Zeugen beobachten. Recht und Zeugenschaft in der Literatur“, lautete der Titel eines Vortrags von Prof. Dr. Thomas Weitin am 17. Dezember 2012 im Hans-Gross-Kriminalmuseum in Graz. Weitin lehrt als Juniorprofessor für neuere deutsche Literatur an der Universität Konstanz; seine Forschungsschwerpunkte sind unter anderem die Themen „Diskurse der Folter“ und „Recht und Literatur“. Unter seinen Buchpublikationen zu diesen und weiteren Themen befinden sich die Werke „Wahrheit und Gewalt. Der Diskurs der Folter in Europa und den USA“ (Bielefeld 2010) und „Zeugenschaft. Das Recht der Literatur“ (München 2009). Thomas Weitin zeigte in seinem

Vortrag auf, wie seit der Grundlegung der modernen Strafgerichtsbarkeit im 18. Jahrhundert die Rechtswissenschaft auf die Wissensbestände des Literaturbetriebs und der Literaturtheorie zurückgreifen konnte. Wenn es um die Beurteilung der Glaubwürdigkeit von Zeugen geht, so geht es auch immer um die epistemologische Anwendung narrativer Kompetenz. In der höchst subjektiven Sphäre der Zeugenaussagen nach den Fragmenten objektiver Wahrheit zu suchen, erfordert nicht nur straf- und prozessrechtliches Wissen, sondern auch die Fähigkeit, aus den Erzählungen von Zeugen mittels „weicher“ Epistemologien in den narrativen Kern des zu verhandelnden Rechtsfalles vorzudringen.

**Im 18. Jahrhundert** fand ein Wissenstransfer von der Poetik und der Dramentheorie hin zum Prozessrecht und zur prozessualen Praxis statt. So wurde versucht, die Beurteilung der Mimik und Gestik von Zeugen anhand der in der dramatischen Kunst befolgten Affektenlehre auf eine von der bloßen Subjektivität des beurteilenden Richters gelöste Ebene zu heben.

Bisweilen waren neben den rationalisierenden Tendenzen der Aufklärung auch (proto-)romantische Züge zu konstatieren, so etwa, wenn von manchen Autoren verlangt wurde, mit den Zeugen in einer sogenannten „Herzenssprache“ zu kommunizieren, also unmittelbar und intuitiv die vermeintliche Wahrheit aus dem Zusammenspiel von

at planung | konstruktion | management | energieausweis

planen - bauen

**ING. MICHAEL PRUCKNER**  
 baumeister u. gewerblicher architekt

a-2601 sollenau | wiener neustädterstr. 60  
 tel. 02628 622 73 | mail: office@planen-bauen.at

**GERRIETS Handel GmbH**

Ihr professioneller Dienstleister für Bühnenbedarf.  
 Schwer entflammable Textilien, Projektionsfolien, Schlientechnik uvm.

+43 1 6000 6000    verkauf@gerriets.at    www.gerriets.at




**AMTERL**

Mitten im Herzen von Baden bei Wien am Hauptplatz in der Fußgängerzone finden Sie das bierige Amterl, in dem Sie Biererservice einmal anders genießen können.

Wir verwöhnen Sie mit heimischen, gut bürgerlichen Schmankerln in gemütllicher Atmosphäre. Unsere sorgfältige Auswahl an verschiedenen Topweinen oder ein gepflegtes Bier vom Fass, runden Ihr kulinarisches Erlebnis ab.

Montag-Samstag: 10:00 ? 24:00  
 Sonntag: 11:00 ? 19:00

Ich baue Massivholzmöbel mit denen Sie nicht nur Wohnen sondern Leben!

**Tischlerei Robert Pichler**  
 Ihr Bio Massiv-Möbel Tischler



1150 Wien  
 Märzstrasse 112  
 Mobil: (+43 676) 477 10 40  
 Fax: (+43 1) 982 55 11  
 E-Mail: info@massivbett.at

www.massivbett.at

**WTG**  
 WASSER MIT SYSTEM

excaltron®  
 nevaPOOL®  
 h<sub>2</sub>technik®



Franz Sarnwald Straße 21  
 A-2630 Ternitz  
 T +43 2630 20 444  
 www.wtg.co.at

**life and more**

http://www.lifeandmore.com

Beratung für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

**Ing. J. PISTRACHER**

Linke Wienzeile 16, A-1060 Wien  
 T: +43 (1) 587 87 87  
 Mobil: +43 (0) 664 257 87 87  
 F: +43 (1) 586 36 24

mailto:  
 j.pistracher@lifeandmore.com



**Prof. Thomas Weitin: „Höchst subjektive Sphäre der Zeugenaussagen.“**

Wort, Miene und Gebärde herauszudestillieren. Diese Ideen sollten dann im 20. Jahrhundert in Gestalt der intuitiven Kriminalbiologie wiederauferstehen. In Graz etwa versuchten die Kriminologen seit den 1920er-Jahren die „Persönlichkeitsschuld“ von Delinquenten mittels „innerer Schau“ und Interpretation von Körperbau zu eruieren. Heutzutage wollen Naturwissenschaftler mit Hilfe der Hirnforschung und bildgebender Verfahren Ähnliches bewerkstelligen.

Dass die von Weitin historisch angeschnittenen Themenfelder auch heute noch von Bedeutung sind, zeigte die an den Vortrag anschließende Diskussion. Festzuhalten bleibt, dass hier für Rechtshistoriker, Strafrechtler und Kriminalwissenschaftler hoch interessante Zusammenhänge zwischen Recht und Literatur herausgearbeitet wurden, die auch für die gegenwärtigen Entwicklungen im Bereich der öffentlichen Sicherheit relevant sind.

Der Vortrag erfolgte im Rahmen einer Kooperation des Kriminalmuseums mit dem Forschungsbereich allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft der Universität Graz (Prof. Dr. Susanne Knaller, Dr. Doris Pichler, Dr. Alexandra Strohmaier).

**Die Universitätsmuseen** der Karl-Franzens-Universität Graz sind bemüht, museale Aufgabenbereiche wie die Bewahrung der Sammlungen und die Vermittlung universitärer Wissensbestände an ein möglichst breites Publikum mit selbst generierter wissenschaftlicher Forschung zu kombinieren.

Das Hans-Gross-Kriminalmuseum, neben dem *UniGraz@Museum* und dem Haus der Wissenschaft eine der zentralen operativen Institutionen der Grazer Universitätsmuseen, organisiert neben dem laufenden Führungsbetrieb auch wissenschaftliche Veranstaltungen und Vorträge, die das kriminalwissenschaftliche Fachpublikum ebenso ansprechen wie die interessierte Öffentlichkeit. *Christian Bachhiesl*

www.uni-graz.at/kriminalmuseum